SOLUTIONS

IT-Lösungen und Systemintegration für die Logistik

Inhalt

- Leitartikel: Durchgängige Versandabwicklung im SAP 01
- Editorial
- Durchgängige Versandabwicklung im SAP (Teil 2)
- Interview: Optimierungspotenzial im KEP-Bereich 02
- Kneipp-Werke steuern KEP-Dienstleister mit SAP 03
- SALT Solutions wird AMS-Provider
- AutoStore
- Voice-Anbindung direkt an SAP
- Mercedes-Benz erweitert Lager
- Impressum 04

[scIt]® SALT SOLUTIONS

[Oktober 2010]

Optimierungspotenziale in der Distribution

Durchgängige Versandabwicklung im SAP

Egal, ob die Abwicklung von Zollaktivitäten, die Verwaltung von KEP-Dienstleistern oder die Beauftragung von Spediteuren: Derzeit existiert für SAP-Anwender keine durchgängige Lösung am Markt, die alle am Versandprozess beteiligten Partner miteinander verbindet. Das könnte sich mit einer integrierten Plattform ändern.

Alles, was an Software derzeit in der Versandabwicklung im Einsatz ist, gleicht einem See mit vielen Inseln: In der Kommunikation mit Zollbehörden, KEP-Dienstleistern, Spediteuren und Kunden kommt jedes Mal ein anderes Programm auf den Schreibtisch. Der Anpassungsaufwand durch das Schnittstellenmanagement in der heterogenen Systemlandschaft ist hoch, ebenso der Anpassungsaufwand bei SAP. Steht ein Releasewechsel an, beginnen die Probleme von vorne. Zudem muss der Endanwender zwischen unterschiedlichen Benutzeroberflächen wechseln, um einen Auftrag abzuarbeiten.

Ideal wäre eine SAP-basierte Versandabwicklung, die den Prozess führt und auf einer Instanz installiert wäre. Eine homogene Systemlandschaft würde die Pflege erleichtern, einheitliche Benutzeroberflächen ließen sich auf den Anwender anpassen. Die Kosten für Softwarelizenzen würden sinken, die Releasefähigkeit wäre gegeben.

Qualifiziertes Verpacken als Basis

Bislang wurde das systemtechnische Verpacken von Material im SAP stiefmütterlich behandelt. Dabei eröffnet ein qualifizierter Packprozess erhebliches Potenzial für die nachgelagerte Versandabwicklung.

Da SAP in diesem Bereich keine ausreichende Lösung anbietet, lässt sich die Lücke durch eine SAP-Ergänzung „Qualifiziertes Verpacken“ schließen. Der Packprozess basiert hierbei auf den Auslieferungen im SAP SD, welche in einer Sendungsübersicht zur weiteren Bearbeitung angezeigt werden.

Nach Sendungsbildungsfreigabe und Kommissionierung werden Lieferpositionen und Teilmengen zu Packstücken exakt zugeordnet. Hierbei erfolgt auch die automatische Gefahrgutprüfung für Zusammenladungsverbote.

Eine direkte Einbindung von Waagen ermöglicht das Wiegen der Packstücke mit anschließendem automatischem Ausdruck der Packstücklabel und Packstückinhaltsliste inklusive der zollrelevanten Packstückdaten sowie weiterer Versandpapiere, wie zum Beispiel Lieferschein oder bei Endkunden die Rechnung.

Die Vorteile einer solchen Lösung: Die Qualifizierung der einzelnen Packstücke erleichtert die Nachverfolgbarkeit der Materialien und führt somit zu einer Reduzierung von Klärungsaufwänden bei Anfragen im Kundendienst. Eine Gefahrgutprüfung ist leicht implementierbar, sogar ohne Einsatz von SAP EH&S.

liebe Leserinnen und Leser,

in der Versandabwicklung steckt noch viel Geld. Nicht anders sind die Aussagen im Interview mit Achim Greiner von eprolog, einem führenden Einkaufsdienstleister in Europa zu verstehen. Und: Diese Erfahrung haben auch wir in zahlreichen Projekten in den vergangenen Monaten gemacht. Egal, ob im Maschinenbau oder in der Pharmabranche – der Versand hat einen hohen Stellenwert in den logistischen Prozessen und ist trotzdem noch nicht ideal im SAP-Standard abgebildet. Wo die Probleme liegen und wie sie sich beheben lassen, das lesen Sie im Leitartikel der heutigen SOLUTIONS.

Um das Problem der Subsysteme im Auslieferungsprozess in den Griff zu bekommen, hat SALT Solutions das Leistungsangebot „Versandhaus“ für SAP-Anwender entwickelt. Vom qualifizierten Verpacken, über die Beauftragung von KEP-Dienstleistern und Spediteuren, bis hin zur Zollabwicklung werden alle Schritte im SAP integriert. Die Kneipp-Werke, Hersteller von pflanzlichen Arzneimitteln und Nahrungsergänzungsmitteln, waren einer der ersten, die die Lösung eingeführt haben. Einen Erfahrungsbericht lesen Sie auf Seite drei.

Gesunde Zahlen

Nach Untersuchungen der Marktforscher von Lünendonk zu den Top 25 IT-Beratungs- und Systemintegrationsunternehmen in Deutschland schrumpfte der hiesige Markt im abgelaufenen Kalenderjahr um 7,1 Prozent auf knapp 15 Milliarden Euro.

Auch SALT Solutions hat das Geschäftsjahr 2009 nicht spurlos weggesteckt: Sehr unterschiedliche Entwicklungen bei unseren Kunden sorgten für massive Umschichtungen im Geschäft. Kleinstaufträge forderten hohe Flexibilität von der Organisation und unseren Mitarbeitern, lösten aber gleichzeitig Investitionen in innovative Produkte aus. Per Saldo konnten wir trotzdem annähernd unsere Ziele erreichen. Das genaue Ergebnis können Sie im Geschäftsbericht der SALT Solutions nachvollziehen, der seit dem Spätsommer vorliegt. Gerne senden wir Ihnen Ihr persönliches Exemplar. Zudem haben Sie die Möglichkeit, den Geschäftsbericht unter **www.salt-solutions.de/unternehmen** einfach herunter zu laden.

Die gute Entwicklung des Unternehmens hat kürzlich auch das Bayerische Staatsministerium gewürdigt. SALT Solutions wurde mit der Auszeichnung „Bayerns Best 50“ als einer der wachstumsstärksten Mittelständler geehrt. Der Preis, ein bayerischer Porzellan-Löwe, wurde vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Martin Zeil überreicht.

Und nun viel Spaß beim Lesen der SOLUTIONS wünscht Ihr

AUTOR
Dieter Heyde
Geschäftsführender Gesellschafter
dieter.heyde@salt-solutions.de

Der Packprozess ist direkt in die bestehende SAP-Systemlandschaft integriert. Ziel ist ein intuitives Arbeiten im System aufgrund der ergonomischen Benutzeroberfläche.

Automatische ATLAS-Zollabwicklung

Den nächsten Schritt bildet die Anbindung des Versandmoduls an ATLAS des deutschen Zolls. Ausfuhrgenehmigungsrelevante Daten werden hierbei über eine zertifizierte Schnittstelle aus der zur Ausfuhranmeldung anstehenden Sendung online an ein Clearing-Center übergeben oder via EDIFACT-Konverter direkt an den Zoll gesendet.

Als Basis dienen die im Sendungsbildungsdialog im Rahmen des qualifizierten Verpackens bereits erstellten Daten. Die für die Ausfuhranmeldung relevanten Stammdaten wie Codelisten und Beteiligtenkonstellationen werden über das Add-On zur Verfügung gestellt. So wird es möglich, alle zollrelevanten Daten ohne zusätzliche manuelle Eingaben bereit zu stellen und die Reaktionszeit der Behörden auf beantragte Bewilligungen zu reduzieren. Das System kann sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag Meldungen an den Zoll versenden.

Anbindung der KEP-Dienstleister in die integrierte Versandabwicklung

Trotz einer steigenden Nachfrage nach durchgängigen und leicht erweiterbaren KEP-Lösungen gibt es faktisch keine für den SAP-Standard. Meist werden Subsysteme an die vorhandene SAP-Systemlandschaft angeflanscht. Eine SAP-Ergänzung hat den Vorteil, problemlos in die Versandabwicklung integriert werden zu können und eine zukunftssichere Investition darzustellen.

Die KEP-Lösung basiert auf zwei Stufen: Stufe eins behandelt die komfortable Aktualisierung von Dienstleisterdaten, wie beispielsweise Routing- und Serviceinformationen. Hierbei werden die vom Dienstleister im ASCII, CSV- oder XML-Format bereit gestellten Daten in den KEP-Monitor geladen. Stufe zwei kümmert sich um die Bereitstellung der benötigten KEP-Daten zum Drucken von Paketetiketten, Manifesten oder zur Kommunikation mit den einzelnen Dienstleistern. Die Avisierung von zu transportierenden Paketen erfolgt elektronisch.

Die Verwaltung der KEP-Routing- und Service-Daten erfolgt mittels Versionierung. Dienstleister bringen im Normalfall in ihren Dateien schon Kontrollinformationen, wie zum Beispiel Version und Gültigkeitszeitstempel mit. Der Benutzer hat jedoch die Möglichkeit, diese zu überschreiben oder mit eigenen Informationen zu pflegen. Dadurch ist es möglich, die anschließende Datenverteilung automatisch per Job zum Stichtag durchzuführen.

Transportabwicklung mit SAP Standardfunktionalitäten

Abgerundet wird die integrierte Versandabwicklung aus einer Kombination von SAP-Standardmodulen und speziell entwickelten Add-On-Komponenten durch den Einsatz von SAP LE-TRA. Das Transport-Modul des SAP-Standard unterstützt die Anwender bei der Planung und Ausführung von Transportprozessen, welche im ERP-System der Module SD und MM ausgelöst werden.

Festzuhalten bleibt in jedem Fall: Die Kombination aus SAP-Standardmodulen und speziellen, ergänzenden Komponenten auf SAP-Basis optimiert die Versandabwicklung. Dabei wird eine durchgängig einheitliche Benutzeroberfläche angestrebt. Dadurch lassen sich nicht nur die Lizenzkosten für Insellösungen deutlich senken. Auch der Aufwand für Schulungen und Pflege der Systeme reduziert sich.

AUTOREN
Michael Hornung und
Alexander Kühn,
Projektleiter SCM
SALT Solutions GmbH
michael.hornung
@salt-solutions.de

Optimierungspotenzial im KEP-Bereich

Fünf Fragen an Achim Greiner, Bereichsleiter KEP-Management der eprolog AG in München. eprolog moderiert seit 1996 unabhängige Einkaufsallianzen für den Mittelstand und verhilft den teilnehmenden Firmen aufgrund von Bedarfsbündelungen zu besseren Einkaufskonditionen. Die größten Einsparerfolge wurden in den letzten Jahren in der Warengruppe KEP erzielt.

1. Welche Trends gibt es heute im Versandprozess?

Die Anforderungen an die einzelnen Versandabteilungen werden unter anderem durch die steigende Internationalisierung des Absatzmarktes vielfältiger und schwieriger. Viele Firmen stoßen hierbei an personelle Grenzen, so dass die Abwicklung der Logistikprozesse teilweise oder auch ganz in die Hände von externen Dienstleistern verlagert wird. Das Outsourcing von Transportdienstleistungen wird in den nächsten Jahren erheblich zunehmen.

2. Wie rund läuft heute der Versandprozess bei SAP-Anwendern? Wo liegen die Probleme?

Die meisten Firmen, mit denen wir Optimierungsprojekte beginnen, arbeiten mit einer Abwicklungssoftware, die von den Dienstleistern zur Verfügung gestellt wird. In den seltensten Fällen sind diese Programme an das ERP-System angebunden, was zur Folge hat, dass diese Insellösungen erhebliche Prozesskosten verursachen, die durch den Einsatz von intelligenten Systemen vermeidbar wären.

3. Wie können IT-Lösungen den Versandprozess verbessern und Kosten senken?

Durch die Integration der Abwicklungsprogramme ins ERP-System fällt die Programmierung und vor allem die Pflege von Schnittstellen weg. Stamm- und Bewegungsdaten müssen nicht doppelt gehalten werden. Das reduziert Fehlerquellen und es fallen keine Nacharbeiten mehr an. Die Kunden profitieren von einem schnelleren Versand, der Vertrieb kann jederzeit den Status des Auftrages abfragen.

4. Welche Stellschrauben hat die Versandabteilung noch, um die Kosten zu senken?

eprolog bündelt seit vielen Jahren die Volumina verschiedener mittelständischer Unternehmen in diversen Warengruppen, wodurch erhebliche Kostensenkungen realisiert werden konnten. Diese Strategie lässt sich vor allem im KEP-Bereich erfolgreich anwenden. Mit einem gebündelten Paketdienstvolumen von über sechs Millionen Euro konnte eprolog in den Verhandlungen entsprechend niedrige Tarife durchsetzen, durch die sich für die teilnehmenden Firmen erhebliche Einsparpotenziale ergaben.

5. Welche weiteren Vorteile bietet die Volumenbündelung?

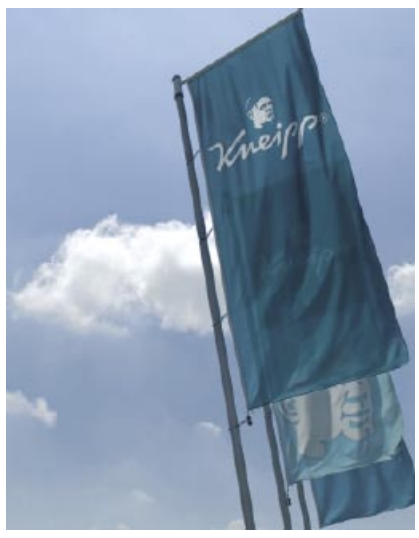
Der Großkundenstatus, den wir inzwischen bei den Dienstleistern erreicht haben, bietet auch die Möglichkeit von Serviceverbesserungen, wie die individuelle Anpassung der Abholzeiten oder eine Key-Account-Betreuung, welche die Kunden durch die oftmals geringen Einzelvolumina nicht durchsetzen können.

SALT Solutions liefert vollintegrierte Versandlösung

Kneipp-Werke steuern KEP-Dienstleister mit SAP

Die Kneipp-Werke, Hersteller von pflanzlichen Arzneimitteln, Nahrungsergänzungsmitteln, sowie von Bade- und Körperpflegeprodukten, haben mit einer SAP-Versandlösung ihre Logistik fit für den Multikanalvertrieb gemacht. Für mehr als 400 Paletten, Pakete und Päckchen täglich wurde eine einheitliche Distributionslösung auf SAP-Basis entwickelt.

„Alles, was wir brauchen, um gesund zu bleiben, hat uns die Natur reichlich geschenkt." Sebastian Kneipp hat im 19. Jahrhundert die Naturheilkunde revolutioniert. Sein ganzheitliches Denken gilt als wegweisend und seine Philosophie mit den fünf Säulen Pflanzen, Wasser, Ernährung, Bewegung und Balance ist heute aktueller denn je.



Der Name Kneipp steht aber nicht nur für einen gesunden und ganzheitlichen Lebensstil, sondern auch für wissenschaftlich fundierte Produkte auf Basis der Natur und der fünf Säulen nach Sebastian Kneipp. Die Kneipp-Werke GmbH & Co KG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PAUL HARTMANN AG, ist heute ein international operierendes Unternehmen mit Sitz in Würzburg und produziert und vertreibt hochwertige Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel sowie Körperpflege- und Badeprodukte. Damit präsentieren sich die Kneipp-Werke als moderne Gesundheitsmarke mit traditionellen Werten.

Handel, Webshop und Apothekenvertrieb
Um ihre Kunden auf allen Vertriebskanälen zu erreichen, nutzen die Kneipp-Werke mehrere Absatzwege. Neben der klassischen Apotheken-Belieferung vertreibt das Unternehmen seine Produkte überwiegend in Drogeriemärkten und im Lebensmitteleinzelhandel. Über Vertriebsgesellschaften wurden Absatzmärkte zum Beispiel in Frankreich, Tschechien, Japan und den USA erschlossen. Endkunden werden über drei eigene Shops in Themen und über einen erfolgreichen Webshop (www.kneipp.de) direkt angesprochen.

Um alle Vertriebskanäle perfekt bedienen zu können – die meisten Kunden erwarten eine Auslieferung binnen 24 Stunden – strukturierten die Kneipp-Werke ihre Versandabwicklung um und führten SAP LES als Lagerverwaltungssystem ein. Ein Hochregallager mit 8000 Plätzen und ein Kommissionierbereich mit einer Kapazität von 1500 Plätzen wird heute mittels der SAP-Standardmodule SAP MM, LES und SD gesteuert.

Täglich wickeln die Kneipp-Werke über 400 Verpackungseinheiten für insgesamt 28.000 Kunden im In- und Ausland ab. Für die Optimierung der Arbeitsabläufe entwickelte SALT Solutions individuelle Nutzerdialoge und rüstete die Staplerflotte mit Terminals aus.

Handarbeit statt Automatik
Für die Abwicklung der Versendung über mehrere Kurierdienste wie DHL und DPD sowie über Speditionen war bei den Kneipp-Werken jedoch noch viel Handarbeit nötig: Ein älteres Waagen-System konnte zwar die Sendungsdaten aus SAP übernehmen und auf ein Etikett drucken, die Vorlagen für die Paketdienstleister waren aber veraltet. Hinzu kam die Schnittstellenproblematik: Die Waagen-Software läuft auf einer DOS-Plattform und ist nicht unbedingt kompatibel mit der ABAP-Welt von SAP.

Schlimmer noch: Selbst wenn im SAP für jeden Kunden der bevorzugte KEP-Dienstleister (Kurier-Express-Paketdienst) hinterlegt war, konnte die Software diese Information nicht übernehmen. DPD-Pakete mussten gar umetikettiert werden. Bei DHL war ein Abgleich der Kundenadressdaten mit den DHL-konformen Schreibweisen der Straßennamen für die Ermittlung des DHL-Straßencodes nicht möglich. Jedes Paket, welche nicht leitcodierbar war, kostete Kneipp einen Zuschlag im Handling.

Elegante Anbindung der KEP-Dienstleister
Um den händischen Aufwand drastisch zu reduzieren und Kosten für den Versand zu sparen, setzten sich die Kneipp-Werke mit ihrem IT-Partner SALT Solutions zusammen. „Der Prozess muss so einfach sein, dass ein Mitarbeiter innerhalb von Minuten ein Paket versenden kann. So ein System muss intuitiv bedienbar sein und fehlerfrei arbeiten", beschrieb Dieter von der Kall, Leiter Materialwirtschaft die Anforderung.

SALT Solutions entwickelte auf vorhandenen ABAP-Modulen aus dem SALT-Versandhaus eine KEP-Lösung, die hoch integriert ist und ohne Schnittstellen mit den SAP-Modulen EWM, WM, TM und SD zusammenarbeitet. Separate Subsysteme der KEP-Dienstleister und externe Tools zur Transportabwicklung werden nicht mehr benötigt.

Das SALT-Versandhaus erlaubt ein komfortables Konditionsmanagement der einzelnen Dienstleister. Neue Preise können ins System eingespielt und mit Gültigkeitszeitraum (Versionierung) versehen werden. Auf diesem Wege lassen sich auch neue KEP-Dienste ohne Programmieraufwand unter Vertrag nehmen.

Sämtliche Prozesse sind scannerbasiert. Waagen werden direkt angeschlossen und melden das aktuelle Gewicht der Lieferung direkt ins System. Vorlagen für Etiketten sind im System hinterlegt und können ohne Programmierung ausgetauscht werden. Selbst Stückgutspeditionen lassen sich über das Programm steuern. Die SALT-Lösung druckt Begleitpapiere und Frachtbriefe direkt aus SAP.

Alle Prozesse werden aus dem SAP-ERP angestoßen: Zunächst erfolgt das qualifizierte Verpacken aus Wiegen und Packen. Anschließend werden je nach hinterlegten Präferenzen die richtigen Paketlabel und Begleitpapiere gedruckt. Endverbraucher bekommen eine Rechnung, Wiederverkäufer einen Lieferschein.

Zur Kommunikation mit den Dienstleistern sendet das Versandhaus automatisch entsprechende elektronische Avise der zu transportierenden Pakete und übernimmt im Gegenzug Trackingdaten vom Dienstleister ins ERP-System. Dabei ist es egal, ob die Sendung aus einem oder mehreren Paketen besteht – eine Nachvollziehbarkeit ist über eindeutige Sendungsnummern permanent gewährleistet.

„Unser Verpackungs- und Distributionsprozess ist durch die Integration in SAP schneller und viel sicherer geworden", freut sich Theresia Hofmann, Projektleiterin SAP-WM in der Logistik der Kneipp-Werke.

Von der SAP AG zertifiziert

SALT Solutions wird AMS-Provider

SALT Solutions ist von der SAP AG als Anbieter von Application Management Services zertifiziert worden. Das erfolgreiche Audit bestätigt, dass der IT-Dienstleister sämtliche Anforderungen an die Struktur, die Prozesse und das Qualitätsmanagement von Application Management Services (AMS) erfüllt. Für die deutschlandweite Zertifizierung hat SAP das Service- und Lösungsspektrum von SALT Solutions am Service- und Supportstandort Würzburg einer intensiven Prüfung unterzogen.

Zu den AMS-Leistungen der SALT Solutions zählen unter anderem eine umfassende Anwenderunterstützung, die Störungsbearbeitung sowie die Pflege und Weiterentwicklung von SAP-Applikationen. Zudem setzt der IT-Dienstleister auf eigene Performance-Analysen, nutzt Balanced-Score-Cards und bietet seinen Kunden passgenaue Dienste rund um die Leistungssteigerung der IT-Landschaft.

SAP® Certified
in Application Management Services

Mehr als 30 zertifizierte SAP-Experten betreiben und überwachen SAP-Systeme von Unternehmen – auch Fremdsysteme auf SAP-, Microsoft- und Oracle-Basis. Wir betreuen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr IT-Systeme sowohl für Produktion- und Logistik- als auch für Handelssysteme. Alle Application Management Services von SALT Solutions basieren auf dem international verbreiteten ITIL-Standard für das IT-Service-Management.

Umfangreiche Zusammenarbeit
Die Zertifizierung durch SAP als Anbieter von Application Management Services ergänzt eine Reihe von Auszeichnungen, die die enge Zusammenarbeit zwischen der SAP und SALT Solutions dokumentieren. So wurde die Mitgliedschaft im Special Expertise Programm (SEP) in der Kategorie SAP Supply Chain Management (SAP SCM) der SAP Deutschland AG & Co. KG erst kürzlich bestätigt und SALT Solutions als strategischer Partner der SAP für Perfect Plant eingestuft.

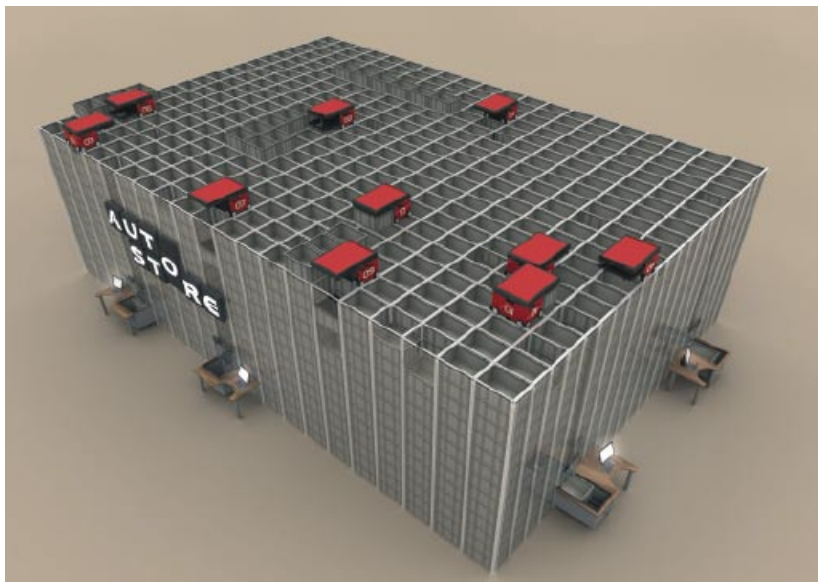
Anbindung an SAP EWM

AutoStore, die grüne Zukunft der Lagerhaltung

Mit AutoStore, dem innovativen Kleinteilelagersystem, präsentiert die AM-Automation GmbH die Zukunft der Lagerhaltung. AutoStore ist nicht nur ein neuartiges Lagersystem, sondern deckt die Aufgaben eines Transport- und Kommissioniersystems in einer Lösung ab.

In Zusammenarbeit mit dem SAP-Integrator SALT Solutions wurde eine direkte, voll releasefähige Schnittstelle zu SAP EWM realisiert. Mit der von SALT Solutions entwickelten Erweiterung können alle zum Betrieb von Autostore nötigen Prozesse direkt von der SAP EWM-Oberfläche gesteuert werden. Dazu gehört das lieferungsreine Bearbeiten und das direkte Packen von Aufgabengruppen an einem Arbeitsplatz. Die Benutzeroberfläche eignet sich neben der herkömmlichen Bedienung per Maus und Tastatur auch für Touchscreens.

AutoStore ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt: Die kompakte Lageranordnung ermöglicht eine Platzeinsparung von bis zu 60 Prozent. Die Energieeinsparung gegenüber marktüblichen Lösungen mit Regalbediengeräten liegt bei über 90 Prozent. Und: Die Erweiterung von Kapazität und Geschwindigkeit ist während des laufenden Betriebs fast unbegrenzt möglich.



Kooperation mit Vocollect ausgeweitet

Voice-Anbindung direkt an SAP

Pick-by-Voice hat sich als effektives Kommissionierverfahren am Markt etabliert. Bisher waren jedoch Subsysteme notwendig, um die Lösungen mit SAP zu betreiben. Deshalb bieten Vocollect und SALT Solutions seit dem Frühjahr mit „VoiceDirect ERP for use with SAP“ eine Direktschnittstelle zwischen SAP EWM, LES und WM an. So wird es möglich, hochproduktive Kommissioniertechniken direkt an die logistischen Module der SAP anzubinden.

Das Leistungsangebot „Advanced Voice“ von SALT Solutions bildet Geschäftsprozesse komplett im SAP ab, Transaktionen laufen in Echtzeit ohne unnötige Schnittstellen und ohne Kosten für zusätzliche Middleware. Die Mitarbeiter können sich auf den Kommissionierprozess konzentrieren, haben optimale Bewegungsfreiheit und müssen kein Terminal bedienen. Dabei versteht Advanced Voice alle Sprachen und Dialekte und ist in jedem Unternehmensbereich und an allen Standorten einsetzbar.

Kostenloser ROI-Check
SALT Solutions bietet die Komplettlösung „Advanced Voice“ mit umfassendem Service für alle SAP-Anwender. Hinzu kommt ein extrem kurzer Return-On-Investment. Wer wissen möchte, was die Anbindung der Voice-Technologie an SAP konkret kostet und vor allem, was sie bringt, der kann kostenlos eine ROI-Analyse von Vocollect und SALT Solutions durchführen lassen.

Für weitere Informationen und Ihre Terminvereinbarung nutzen Sie bitte die Website:
www.salt-solutions.de/pick-by-voice.

[SALT]® SALT SOLUTIONS

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
SALT Solutions GmbH
Argelsrieder Feld 1A
82234 Oberpfaffenhofen

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Jörn Ballhaus

KONTAKT
SALT Solutions GmbH
Jörn Ballhaus
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Schürerstraße 5a
97080 Würzburg

TELEFON **+49. 931. 46086. 2427**
FAX **+49. 931. 46086. 2409**

logistik@salt-solutions.de
www.salt-solutions.de

SALT Solutions als Partner bestätigt

Mercedes-Benz Werk Kassel erweitert Lager

Die Daimler AG hat im Mercedes-Benz Werk Kassel ein neues Hochregallager für Großladungsteile in Betrieb genommen und mit SAP TRM an sein SAP-Basissystem WM angeschlossen. SALT Solutions realisierte dabei die Materialflusssteuerung.

Das Mercedes-Benz Werk Kassel fertigt Achsen, Achssysteme für LKW, Transporter und Trailer sowie Gelenkwellen und Pkw- Komponenten. Das neue Lager dient der Versorgung der Produktion und wurde als achtgassiges Lager mit zwei Regalbediengeräten geplant. Die MLOG Logistics GmbH übernahm als Generalunternehmer den kompletten Anlagenbau und lieferte Fördertechnik und Regalbediengeräte.

Die Anbindung der unterlagerten Steuerung wurde von SALT Solutions realisiert. Der IT-Dienstleister implementierte TRM (Task & Resource Management) als ein Modul in SAP und setzte spezielle Ein- und Auslagerstrategien in der Lösung um.

Strategien optimieren Performance
Über eine lange Förderstrecke werden Lkw entladen und die Paletten und Ladungsträger zum Lager transportiert. Das Einlagerfach wird nicht bei Vereinnahmung im Lager, sondern so spät wie möglich, also kurz vor der Einlagerung vergeben: Dadurch werden die Fahrwege mit dem tatsächlichen Materialfluss abgestimmt und optimiert. Um die beiden Regalbediengeräte optimal mit Aufträgen zu versorgen, wurden Algorithmen für Ein- und Auslagerprozesse entwickelt. So werden Aufträge für eine Gasse des Lagers möglichst gebündelt, um zeitaufwändige Gassenwechsel zu reduzieren und den Durchsatz zu erhöhen. Dabei wird trotzdem gewährleistet, dass kein Auftrag länger als einen vordefinierten Zeitraum zur Auslagerung benötigt und notfalls auch ein Gassenwechsel erzwungen. Doppelspiele, also Ein- und Auslagerungen während des Aufenthalts in der Gasse, sind perfekt aufeinander abgestimmt. Hierzu werden auch zukünftige Einlagerungen berücksichtigt, die sich noch auf der Förderstrecke zur betrachteten Gasse befinden.

Um ständig lieferbereit zu sein, werden gleiche Materialien zu gleichen Teilen in der linken und rechten Hälfte des Lagers verteilt. Fällt ein Gerät aus, ist eine Lieferung trotzdem gesichert. „Die Umsetzung der Materialflusssteuerung mit SAP-Standardbausteinen und die gezielte Erweiterung hat für uns viele Vorteile“, betont Konrad Trümper, Leiter des Teams Logistik-Systeme und Prozesse im Mercedes-Benz Werk Kassel. Wir haben einen integrierten Prozess in einer homogenen IT-Landschaft, volle Leistungsfähigkeit und absolute Zukunftssicherheit erreicht.“

2010.02.SO.Logistik